

Einklang

Ein Orchester kommt nie zum Zusammenspiel, wenn die einen den anderen die Flötentöne beibringen und dann alle die erste Geige spielen wollen. Gut gesetzte Paukenschläge bringen die richtige Dynamik ins Ganze. Gott ist nicht monoton, er klingt nach allen Spielarten zwischen säuselndem Schweigen und Donnergetöse. Darum kann nur ein Klang ihn in der Welt zum Klingen nicht bringen. Das harmonische mehrstimmige Ganze tönt davon, wie er in seiner Kirche lebt.



W. Opgenoorth

LOURDES 14. - 17.Sept. 2009

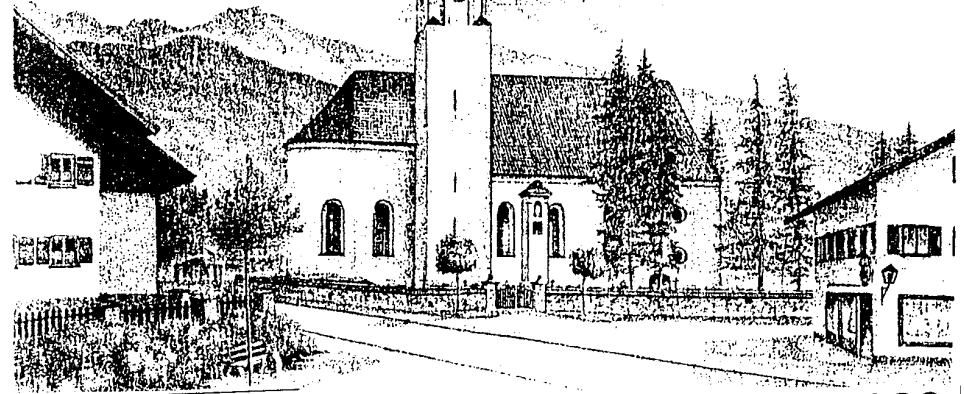
Ich habe noch 10 Plätze für den Lourdesflug reservieren können: 1 EZ und 4 DZ Preis im DZ p.P. € 645.-
Der Flug geht allerdings von Innsbruck ab.
Entfernung auf der Straße: MUC 140 km Innsbr 116 km

Bitte baldmöglichst melden!

Wir müssten dann noch wegen der Fahrt planen. Der Flughafen in Innsbruck ist auf unserer Seite von Innsbruck: Kranebitten. Evtl 2 Auto, Parkgebühr ist nicht so teuer.

„St. Michael“

Bayerniederhofen



15. Sonntag im
Jahreskreis

12. - 19. Juli 2009
Am 7,12-15 Mk 6,7-13



Mission ist Teamwork

Jeweils zu zweit sandte Jesus sie aus:
Der eine hat ein Auge für das, was der andere übersieht,
der andere hat ein Ohr für das was der eine überhört.
Der eine weiß den richtigen Weg, der andere die rechten Worte.

Gottesdienstordnung

von Sonntag, 12. Juli 2009 bis Sonntag, 19. Juli 2009

Samstag 11.07.2009	14.00 18.30 19.00	<i>Hl. Benedikt von Nursia</i> St. Peter: Taufe Sarah Jenny Greiner Rosenkranz u. Severin Harald Winhard Vorabendmesse für die Pfarrgemeinde
Sonntag 12.07.2009	9.45 10.15	15. Sonntag im Jahreskreis Rosenkranz Pfarrgottesdienst (Ged.: Franz, Maria u. Martin Leitner; Barbara u. Ignaz Häußner)
Montag 13.07.2009		<i>Hl. Heinrich II. u. Hl. Kunigunde</i>
Dienstag 14.07.2009		<i>Hl. Kamillus von Lellis</i>
Mittwoch 15.07.2009	19.30	<i>Hl. Bonaventura</i> Hl. Messe
Donnerstag 16.07.2009		<i>Unsere Liebe Frau auf dem Bege Karmel</i>
Freitag 17.07.2009	8.30	<i>vom Tag</i> Hl. Messe (Ged.: in best. Meinung)
Samstag 18.07.2009		<i>vom Tag</i>
Sonntag 19.07.2009	9.45 10.15	16. Sonntag im Jahreskreis -Kollekte f. Diözesanwerk f. Behinderte, Gebrechliche, Sterbende- Rosenkranz Pfarrgottesdienst (Ged.: 1. JM Kreszentia Häußner)

DAS VATERUNSER

- Was mir am Glauben wichtig ist

dein Wille geschehe

S. Schmithausen

„Nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ Das Gebet Jesu in der Gründonnerstagnacht fällt mir ein, wenn ich die Vaterunser-Bitte „Dein Wille geschehe“ bedenke. Eine irreführende und eine ermutigende Verbindung. Irreführend empfinde ich es, wenn wir beim Willen Gottes zuerst immer an dunkle und schwere Stunden im Leben denken. Wer Todesanzeigen liest, dem wird es auffallen: „Dem Herrn hat es gefallen ...“, „Der Herr rief heute zu sich ...“ Wieso fallen uns beim Willen Gottes oft zuerst Schicksalsschläge ein, als trete der Wille Gottes nur in unser Leben, wenn wir Leid erfahren? Dabei ist unser Gott ein Freund des Lebens und er will, dass wir ein Leben in Fülle haben. Wenn ich also bete „Dein Wille geschehe“ dann ist das zugleich eine Bitte um ein Leben in Fülle.

Wer denkt, diese Vaterunser-Bitte hätte irgendwas mit „Kadavergehorsam“ zu tun, geht ebenfalls in die Irre. Jesus ist – und das ist das Ermutigende – nach dem Gebet im Garten von Gethsemane getröstet und gestärkt. Denn es ist nicht Gottes Willen, dass mein eigener Wille gebrochen wird. Im Gegenteil: „Dein Wille geschehe!“ ist nicht ein Ausdruck des Verzichts, sondern der Entschlossenheit. Er ist aktiv, nicht passiv“ (Corrie ten Boom). Gott möchte Ich-starke Menschen,

die bei der Frage, was sie wollen, zugleich nach Gottes Willen fragen und ihn in den Blick nehmen. Ich-Stärke bedeutet ja nicht automatisch, immer seinen eigenen Willen durchzusetzen, sondern sich für das einzusetzen, was wir als richtig erkannt haben. „Dein Wille geschehe“ – das ist auch eine Bitte gegen den Egoismus. Oder wie es der Apostel Paulus im Römerbrief schreibt (12,2): „Passt euch nicht äußerlich den Normen dieser Welt an. Lasst euch innerlich von Gott umformen und eure Gesinnung gründlich ändern. Dann werdet ihr den Willen Gottes erkennen können; das, was gut ist, was ihm gefällt und keine Fehler hat.“ Das aber führt nicht zur Aufgabe des eigenen Ich, sondern zu seiner Stärkung und Ermutigung. Zum Schluss noch ein kleines Gedicht, das uns vielleicht auf das Wichtigste hinweist: Dass diese Vaterunser-Bitte immer auch eine Bitte des Vertrauens ist, dass Gott uns liebt und unser Heil möchte. Ein Vertrauen, das wir durch das regelmäßige Beten dieser Bitte einüben können. Das Gedicht ist von Erich Kästner und deshalb mit einem Schmunzeln zu lesen: „Wer nicht vertraut auf Gottes Willen, ersetzt sein Nachtgebet durch Pillen.“

Michael Tillmann